

Pressemitteilung Diakonisches Werk Würzburg e.V.
Würzburg, 9.1.2023

Mutmacher für Menschen am Bahnhof

Drückende Schulden, Alkoholprobleme, zerrüttete Familienverhältnisse, Gewalterfahrungen, das verlorene Zuhause und kein Ende der Probleme ... die Menschen, die in die Bahnhofsmiission kommen, sind oft schon froh, wenn sie ein Weilchen bei einer Tasse Tee durchatmen, sich ein wenig unterhalten oder einmal warm duschen können – aber die Grundprobleme wirklich anfassen? Viele haben das aufgegeben. Zu oft wurde der Job geschmissen oder gekündigt, ging eine Therapie schief, wurde die erhoffte kleine Mietwohnung anderen gegeben.

Mitmensch gesucht

Es sind einfach zu viele Klärungsbedarfe gleichzeitig, so viele Baustellen auf einmal und alles so unübersichtlich, dazu kommt noch die schlechte eigene Gesundheit, das traurige eigene Äußere, die Scham, der Frust. Es ist nicht wahr, dass jeder sich „bei etwas gutem Willen“ am eigenen Schopf aus der Misere herausziehen könnte. Beratungsstellen und finanzielle Hilfen gibt es zwar, Lösungswege könnten sich finden lassen, aber den ersten Schritt, dann den zweiten und den langen Atem – dazu braucht man Mitmenschen, die Mut machen und Wege mitgehen.

Ohne Anmeldung, kostenlos, anonym

Genau da setzt das neue Projekt „Mutmacher“ an. Das aufsuchende Hilfsangebot wurde von der Deutsche Bahn Stiftung zusammen mit der Berliner Stadtmission und IN VIA Katholischer Verband für Mädchen-und Frauensozialarbeit im Erzbistum Berlin entwickelt und 2015 gemeinsam gestartet. Die Mutmacher hören zu. Sie helfen in Krisensituationen. Geben Orientierung, beraten und vermitteln in das soziale und psychiatrische Hilfesystem, und zwar ohne Voranmeldung, kostenlos und anonym. Im Jahr 2021 wurde das Projekt auch in Würzburg gestartet.

Claudia Gloger ist eine der beiden Mutmacher dort. 15 Stunden in der Woche hat sie Zeit, um Menschen zuzuhören, erste kleine Strategien vorzuschlagen und sie ganz konkret bei ersten Schritten zu unterstützen. Manche brauchen nach einer akuten Notlage konkrete Hilfe, die sie allein nicht finden konnten. „Ein hier gestrandeter LKW-Fahrer aus Rumänien zum Beispiel, dem die Fahrlizenz entzogen worden war, wollte mittellos und nach längeren Zeiten auf der Straße nur einfach wieder nach Hause“, so die gelernte Erzieherin, Schreinerin mit viel Erfahrung in der Bahnhofsmiission und in der Wärmestube. Eine Fahrkarte und die notwendigen Reisepapiere konnte die Mutmacherin im Rückgriff auf die guten Verbindungen der Bahnhofsmiission zu den kommunalen Behörden binnen kurzer Zeit besorgen. Hier konnte sie vergleichsweise schnell umfassend helfen.

Beziehung als eigener hoher Wert

Die meisten, die Claudia Gloger regelmäßig trifft, haben komplexe Schwierigkeiten, vielfach gepaart mit psychischen Problemen. Es braucht erst eine Vertrauensbasis, um helfen zu können. Nach Tagen, Wochen und Monaten eine kleine Beziehung aufgebaut zu haben ist oft der erste Schritt. „Das ist nicht wenig, darin liegt schon in sich ein hoher eigener Wert. Viele sind völlig auf sich alleingestellt.“, so Gloger. „Kürzlich hat mich jemand spontan umarmt, einfach erleichtert und froh darüber, mich zu kennen und wieder zu treffen. Das erfreut mich natürlich sehr, denn auch ich bin lieber Person als Funktion. Die persönliche Begegnung ist die Basis für ein erstes zartes Vertrauen, dass man vielleicht gemeinsam schaffen könnte, was allein vorher nicht gelang“.

Dem Elend in die Augen schauen

Tobias Kramer ist mit 5 Wochenstunden in das Mutmacherprojekt eingestiegen. Der studierte Politologe engagiert sich über 10 Jahre ehrenamtlich in der Bahnhofsmision. „Diese Schnittstelle zwischen der Bahnhofsmision und den bereits vorhandenen Assistenzangeboten ist aus meiner Sicht entscheidend. Wenn ich morgens meine Runde im Ringpark drehe, sehe ich in müde, abgearbeitete Gesichter nach einer schweren Nacht. Das Elend ist groß, man braucht sich nur aufmerksam in den Fußgängerzonen und Hauseingängen unserer Stadt umzusehen. Dazu kommen all die Vielen, die sich größte Mühe geben, sich ihre Not und Einsamkeit nicht anmerken zu lassen. Hier neben einer heißen Tasse Kaffee ein offenes Ohr und eine ausgestreckte Hand für die ersten Wege aus der Misere anbieten zu können, das ist mir ein Herzensanliegen. Hoffentlich bekommen wir dafür noch mehr Zeit zur Verfügung gestellt.“

Weiterführung des Projektes sichern

Im Förderverein der Bahnhofsmision mit seinen über 100 Mitgliedern hofft man dies auch. Helmut Fries, erster Vorsitzender, knüpft seit 14 Jahren an einem dichten Netzwerk aus ehrenamtlich Helfenden, Hilfs- und Beratungsstellen und Personen des öffentlichen Lebens. Nachdem es nach langen Jahren gelungen war, den Nachtdienst der Bahnhofsmision finanziell abzusichern, ist der Ausbau der Mutmacherstellen nun ein gewichtiger Schwerpunkt: „Die Stellen unserer beiden Mutmacher sind bislang leider nur bis zum 31.12.2023 gesichert. Wir denken weit darüber hinaus und hoffen auf breite Unterstützung“.

Diakonie Deutschland: Bundesweit sind etwa 525.000 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 31.500 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen mit 1,15 Millionen Betten/Plätzen in der Diakonie beschäftigt. Der evangelische Wohlfahrtsverband betreut und unterstützt jährlich mehr als zehn Millionen Menschen. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind bundesweit in der Diakonie aktiv.

Diakonie Deutschland: Bundesweit sind 599.770 hauptamtliche Mitarbeitende in rund 33.000 ambulanten und stationären Diensten der Diakonie wie Pflegeheimen und Krankenhäusern, Beratungsstellen und Sozialstationen mit 1,2 Millionen Betten/Plätzen beschäftigt. Der evangelische Wohlfahrtsverband betreut und unterstützt jährlich mehr als zehn Millionen Menschen. Etwa 700.000 freiwillig Engagierte sind bundesweit in der Diakonie aktiv.

Das Diakonische Werk Würzburg ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein mit rund 850 hauptamtlich und über 200 ehrenamtlich Zusammenwirkenden. Der Verein ist u.a. im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, Altenhilfe, allgemeinen Sozialberatung, Behindertenarbeit und der psychosozialen Dienste tätig. Nähere Informationen: www.diakonie-wuerzburg.de.